

Hobby-Winzer sind mit Tauchaer Weinlese zufrieden

TAUCHA. „Das wird ein guter Jahrgang“, freuten sich die Helfer um Hobby-Schlosswinzerin Elke Kabelitz und zogen den Vergleich zum Vorjahr. Mit einem Ertrag von reichlich 400 Kilogramm von der Dornfelder-Keltertraube mit einem Mostgewicht zwischen 75 und 80 Oechsle sei die diesjährige Weinlese besser ausgefallen. Auch die 160 Kilogramm der weißen Rebsorte Birstaler Muskat können sich sehen lassen. Diese Früchte sollen die Grundlage für einen hochprozentigen Traubenbrand bilden.

Nachdem die Vorräte des Schlossvereins zum Denkmalstag am vergangenen Sonntag zur Neige gegangen waren, warten Winzer und Vereinsmitglieder nun sehnsüchtig auf die Lieferung vom 16er-Jahrgang des „Tauchaer Schlossweins“ aus der Kelterei des Weingutes Rollsdorfer Mühle in Seeburg. Dieser soll dann, wie der Tafelbrand, spätestens zum Weihnachtsmarkt wieder gegen eine Spende erworben werden können. Und dass es zum Weinberg auch im Schlosshof das passende Ambiente gibt, davon könnten sich Besucher unlängst am Tag des offenen Denkmals selbst überzeugen. Denn da war auch der historische Weinkeller für Führungen geöffnet.

Die Arbeit der Hobby-Winzer wird auch im Tauchaer Rathaus sehr geschätzt. Zur jüngsten Stadtratssitzung am Donnerstag hatte die Verwaltung auf Anregung des Fördervereins Schloss Taucha einen entsprechenden Beschlussvorschlag vorgelegt: Berndt Winter soll am 13. November den Ehrentitel „Winzer zu Schloss Taucha“ erhalten. Damit werde gewürdigt, dass er sich in langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit als Pfleger des städtischen Weinberges um den Tauchaer Wein verdient gemacht hat. Winter betreue seit 2011 aktiv den Weinberg und verfüge über grundlegende Fachkenntnisse zum Weinschnitt sowie zur Pflege der Weinstöcke. Die Stadträte folgten einstimmig der Beschlussvorlage.

Reinhard Rädler



Berndt Winter freut sich mit Schlosswinzerin Elke Kabelitz nach der Weinlese über den guten Jahrgang.

Foto: Reinhard Rädler